Versiegelte Lippen

Kai/Ray...

Von Jun_Manjoume

Kapitel 2: Rühre mich nicht an...

Servus, ihr fleißigen Bienchen da draußen. Alles fit???
Ich danke euch für die lieben Kommentare. Ihr seid einfach Klasse!!!!!! *wie immer*!!!!!!
*****Millionen rote Rosen zu euch schick!*****
Muss eigentlich für meine Abschlussprüfung lernen, vertreibe meine Zeit aber lieber mit Beyblade.
Ich bin ein schlimmes und böses Mädchen!!!* Quatsch*
Viel Spaß!!!

Die milde, warme Sonne beschien die Dächer der Stadt und schickte goldene Strahlen durch das Fenster des Iribana-Hotels. Der Wind wirbelte durch die Wipfel der Bäume und ließ diese stark rascheln. Die Sonnenstrahlen beschienen das Apartmentzimmer. Der Schwarzhaarige wachte auf und blickte müde zum Nachbarbett. Kai schlief anscheinend noch. Ray kletterte aus seinem Bett und öffnete die Vorhänge. Er öffnete die Balkontür und nahm die frische Luft in sich auf. Ein angenehm-frisches Gefühl ergriff ihn und breitete sich in seinem Körper aus. Er gähnte und verschränkte seine Arme hinter dem Rücken. Er füllte sich heute so verdammt gut und lebensfroh. Der ganze Raum wurde von einer unglaublichen Helligkeit erfüllt. Kai blinzelte. ~Verdammt warum war es so hell?~ Verschlafen schlug er die Augen auf. Er wollte sich aufrichten, als ein unsäglicher Schmerz seinen Arm durchfuhr. Er stöhnte leise auf. Es konnte einem richtig übel werden, von diesem Schmerz. Es dauerte einen Moment, bis er realisierte das Ray ihn verblüfft anschaute. Er holte tief Luft, denn der Schmerz war wirklich unerträglich. Vorsichtig ging Ray auf ihn zu. Kai schaute ihn einen Moment lang verwirrt an, bis er sich wieder fasste. " Halt"! Verblüfft blieb Ray stehen. Er war etwa einen Meter von Kais Bett entfernt. "Was hast du den vor? Komm mir nicht zu Nahe, kapiert?" Kai fuhr ihn mit

einem ziemlich schroffen Ton an. Ray zuckte etwas zusammen, aber dann verzog er mokant die Lippen.

"Was fällt dir ein! Was soll ich den schon vorhaben?"

Ray stemmte die Hände an die Hüften. " Was weiß ich.", sagte Kai frostig und sah ihn hochmütig an. " Jetzt geh mir aus den Augen. Du nervst. Verschwinde ins Bad und mache dich fertig. Bei deinen Haaren dauert es ja eine Ewigkeit. Ich will mich heute auch noch frisch machen." Kai hatte seine Augen geschlossen und wedelte mit der rechten Hand in der Luft.

"Geh jetzt endlich, geh." Perplex starrte Ray den anderen Jungen an. Er konnte Kais seltsames Verhalten nicht verstehen. War Kai irre? Kai verhielt sich zu ihm, wie eine Eminenz zu einem Untertanen. Kais höhnischer Blick war noch immer auf Ray gerichtet. Dieser öffnete sein Haarband und sein sonst so streng nach hinten gebundenes Haar, fiel sachte nach allen Seiten. Mit offenen Haaren stand Ray nun vor Kai dar.

Er wirkte auf irgendeine Weise sehr mädchenhaft. Kai war durch diese seltsame Aktion sehr überrascht und regte sich nicht. Er schluckte. ~Mein Gott, wie schön Ray war.~

Ray machte einen Knicks und verneigte sich vor ihm.

"Euer Hochwürden gestatten sie mir bitte mich zu entfernen.

Ich würde mich gerne Duschen, ich sehne mich nach heißem Wasser." Ray zwinkerte mit den Wimpern und lächelte zuckersüß.

"Falls sie aber andere Pläne mit mir vorhaben, werde ich mich ihnen nicht verweigern, mein Gebieter." Kai war zu überrumpelt um nur einen Ton von sich zu geben. Er war im Augenblick zu keiner Antwort fähig. Sein Haar zurückwerfend und innerlich lächelnd, verschwand Ray Richtung Badezimmer.

Etwas Triumphierendes lag in seinem Gesicht.

Kai runzelte die Stirn. Er konnte nicht umhin, an dem schwarzhaarigen Jungen Gefallen zu finden. Es lag etwas in seiner Art, das geradezu faszinierend auf ihn wirkte. Kai schüttelte heftig mit dem Kopf um die wirren Gedanken auszulöschen, es war töricht sich mit Ray zu beschäftigen. Er umklammerte sein schmerzendes Handgelenk. Es brannte wie Feuer. Wütend schmiss er die Bettdecke zu Boden und stand stöhnend auf. Kai musste sich an der Bettkante festhalten, um nicht umzukippen. Er kniff die Augen zusammen und presste die Lippen aneinander, schnappte sich seine Klamotten und fing an sich umzuziehen. Zwischendurch warf er immer wieder einen verstohlenen Blick auf seinen Arm. Ray hatte noch nichts gemerkt und den Verband noch nicht gesehen. Schwer seufzte er auf. Es war nicht nur sein Arm, der ihm so zu schaffen machte. Sein ganzer Körper war von unsäglichen Wunden und Schnitten übersät, die er sich selbst zugefügt hatte. Immer wenn er den Druck und die innere Spannung nicht aushalten konnte, peinigte er sich bis aufs Äußerste. Natürlich war es falsch, gar keine Frage.

Seine verletzte Hand begann zu zittern. Entsetzt starrte er vor sich hin. Er musste sich noch eine gute Ausrede einfallen lassen, um kein Misstrauen bei seinen Freunden zu erwecken. Gut, dass seine anderen Verletzungen vor neugierigen Blicken versteckt waren. Gestern hatte er sich zu sehr gehen lassen, und an einer leicht sichtbaren Stelle geritzt. Kai atmete ganz tief ein, und warf einen Blick auf die Uhr, es war neun.

In diesem Augenblick klingelte das Telefon. Schrill und anhaltend durchriss der helle Ton die Stille des Zimmers. Kai erschrak, schon wieder zerrte die Unruhe an seinen Nerven. Zögernd hob er den Hörer ab. Ehe er sich melden konnte, ertönte schon vom anderen Ende der Leitung eine ihm vertraute laute Stimme. "Mensch, ihr lasst euch aber lange Zeit. Kommt endlich runter frühstücken, ist echt voll lecker hier. Es..." Weiter kam er nicht. Kai unterbrach ihn kühl. "Tyson wir kommen gleich." Sofort legte er wieder auf und strich sich über das verschwitzte Haar. Kai schloss von einer Schwäche überfallen die Augen und schwankte. Er füllte wie jemand stützend einen Arm um seine Hüfte legte.

"Hoppla, du willst mir doch nicht schlapp machen.

Was hast du den bloß?", sagte Derjenige etwas erschrocken.

Kai hatte seine Schwäche schon wieder überwunden. Er bäumte sich auf, als die Person ihn zu einem Sessel führen wollte, aber der Druck seiner festen Hand lockerte sich überhaupt nicht.

"Lass mich gefälligst los Ray!" Wütend fauchte Kai ihn an, doch in seinem Zustand hatte er gegen den festen Griff von Ray absolut keine Chance. Rays Blick wanderte zu Kais Arm, erst jetzt bemerkte er den Verband. Er legte eine Hand auf die verbundene Stelle. Kai zuckte unter seiner Berührung wie durch einen Peitschenhieb zusammen. Mit voller Wucht holte Kai aus und verpasste ihm eine kräftige Ohrfeige.

Ray trat ein paar Schritte zurück und hielt sich die schmerzende Wange. Es tat unsäglich weh. Erschrocken wich auch Kai einige Schritte zurück, kraftlos waren seine Arme heruntergesunken. Ray sah ihn mit einem wunden Blick lange an, dann drehte er sich um und ging ohne ein Wort zu sagen aus dem Zimmer. Die Tür fiel hinter ihm zu. Kai ließ sich auf die Knie fallen, sein ganzer Körper bebte. Das Zimmer begann sich vor seinen Augen zu drehen, und er hatte das unwiderstehliche Verlangen, sich einfach fallen zu lassen, damit es endlich Ruhe gab. Wie er sich doch hasste! Er fühlte, wie Tränen seine Haut benetzten. Traurig stand er auf, ging ins Badezimmer und wusch sein Gesicht mit viel kaltem Wasser aus. Er besah sich im Spiegel, es würde schon irgendwie gehen. Seufzend begab er sich Richtung Frühstücksraum, wo sein Team auf ihn wartete.

Fortsetzung folgt!!!!!!

Bitte schreibt mir eure Meinung!!!!!!!!!!!!!!
*****Hab euch lieb*****